

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	HSu Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1818337 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Kim, Young-ah & Shin, Zuname Vorname		ID: 181818337	
Shin, Ji-soo Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Schirmer, Andreas Übersetz. von (Name, Vorn.)	Koreanisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Auch solche Tage gibt es Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-907114-02-5 ISBN	32 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)	
Aracari Verlag	Zürich Ort	2018 Jahr	Schlagwörter
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 28.02.2019 Verlag Datum

Inhaltsangabe

Was es für Tage gibt! Dunkel und düster - wie in einem riesigen übermächtigen Wald mit blätterlosen Bäumen und tiefschwarzen Wolken, eisigem Wind und Regen, öde, einsam und verlassen. Genauso, wie sich der kleine Bär fühlt, wenn wir ihm zum ersten Mal begegnen.

Beurteilungstext

Dies alles zeigen die braun-schwarz gehaltenen ersten Seiten des Buches jedem Kind auf den ersten Blick. Ungewöhnlicher weise können Erwachsene den Eindruck bekommen, dass die Erzählung auf jeder Seite eher die Illustration der eindrucksvollen Bilder übernehmen als es der Text macht. Da geht es nämlich um den kleinen Bären, dessen Gefühle so traurig sind, wie Gefühle nur sein können. Worte reichen an die Schwärze dieser Gefühle kaum noch heran, Gründe werden erst gar nicht genannt. Es ist einfach so, wie es ist. Oder? Nun ja, der kleine Bär selber ist keineswegs dunkel oder düster. Ganz im Gegenteil - er ist rot und hat sogar gelbe Stiefel an. Ein positiver Farbkleck in der Düsternis.

Und allmählich hellen sich die Bilder ein bisschen auf, was der kleine Bär aber gar nicht sehen kann in seiner tränengetrübten Trauerhaltung. Nur ein klein wenig die Augen öffnen, das riskiert er schon, auch wenn es sich eigentlich gar nicht lohnt. Und kann der resignierte Blick nicht doch etwas Anderes erkennen? Etwas Bunt, das einem auf dem Kopf herum tanzt, wo etwas, nein jemand drunter steckt? Angenehm hell wird es, wenn auf den kleinen Bären ein Regenbogen, ein Freund und eine kleine Belehrung warten.

Mag sein, dass Kinder eine derartige Belehrung gar nicht brauchen. Schaden tut es jedenfalls nicht, wenn Kindern genau erklärt wird, dass scheinbar aussichtslose Gefühle von Einsamkeit bei jedem Menschen genauso auftauchen wie durch eine freundschaftliche Begegnung wieder verschwinden können. Diese wichtige Erkenntnis kann man in diesem Buch regelrecht erleben. Erwachsene, die das nicht so sehen, können die Hinweise zum Umgang mit dem Buch möglicherweise gut nutzen, um mit Kindern über ihre Gefühle ins Gespräch zu kommen. Das Gespräch über die Bilder aber könnte eigentlich reichen. Denn wer identifiziert sich nicht auf Anhieb mit einem kleinen, traurigen Bären?

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	Fee Kürzel	Nr. 181910013	
Verf./Bearb./Hrsg.: Enzering, Mirjam Zuname Vorname			ID: 19181910013	
Rauwerda, Peter-Paul Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Der Tag, an dem die Sonne nicht wollte Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-907114-04-9 ISBN	32 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)		
Aracari Verlag	Zürich Ort	2019 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Abenteurer / Tiere / _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 04.03.2019		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 01.03.2019	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Eule ist so müde, dass sie ungewollt einen falschen Schlafplatz aufsucht. Das sorgt für große Verwirrung kurz vor und nach dem Aufwachen. Warum sieht der Wald plötzlich so anders aus? Und warum ist die Sonne noch nicht aufgewacht? Der Betrachter der Bilder kennt die Antwort natürlich sehr schnell.

Beurteilungstext
 Eule hat auf einem Dachboden geschlafen, auf dem eine Menge Spielsachen und alte Einrichtungsgegenstände gelagert werden. Dunkel ist es auf dem Boden. Hat die Sonne vergessen, aufzustehen?
 Eule will die gewohnte Ordnung wieder herstellen und entwickelt sehr eigenwillige Strategien zur Erreichung dieses Ziels.
 Die großflächigen, bunten Bilder laden zum Entdecken ein. Kleine Mäuse haben sich versteckt, alte Spielsachen stapeln sich. Kurios sind der eigentliche Schlafplatz der Eule und die diversen Vogelhäuser im Wald.
 Die jungen Betrachter*innen werden ihre Freude haben. Einiges kann man ihnen auf Fragen hin erklären - zum Beispiel ist Atlas zu sehen, der die Weltkugel trägt. Warum die Eule einen so langen Schal trägt, wird sicher auch eine Frage sein.
 Gefördert wurde das Erscheinen des Buches durch die Dutch Foundation for Literature.
 Fazit: Ein Entdeckerbilderbuch mit einer Eule, die eine ausgeprägte Mimik hat und nicht aufgibt.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover_01 Ausschuss	18gas Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1818336 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Rühmann, Karl Zuname Vorname		ID: 181818336	
Smajic, Susanne Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
		Übersetz. aus Sprache	
Eine wundersame Reise Titel		Einsatz- möglich- keiten	
Reihe		<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-907114-01-8 ISBN	32 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)	
Aracari Verlag	Zürich Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Bilderbuch Gattung		(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
.....		Abenteuer / Freundschaft /	
.....		
.....		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....		Zentraldatei: 29.12.2018	
.....		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ein kleiner Junge nimmt seinen Stoffaffen und den Leser mit auf eine Reise DURCH seine Fantasiewelt.

Beurteilungstext
 Die Geschichte im groß angelegten Bilderbuch wird aus der Ich-Perspektive eines kleinen, blonden Jungen geschildert. Knappe Erzählsequenzen und detailreiche Illustrationen beschreiben dabei die Fantasiereise des Jungen, die im Wohnzimmer der Familie beginnt. Der Junge steht mit seinem Stoffaffen vor dem Fenster und zeigt ihm ein Spielzeug, das sie im Sand vergessen haben. Auf den nächsten Seiten entdecken die beiden den Garten, von der Schaukel aus das Leben auf der Straße und vom erkletterten Baum aus die weitläufigere Umgebung. Sie sehen die Straßenbahn und schauen, ob sie im Getümmel den Vater des Jungen entdecken.

Bevor der Vater heimkommt, schleicht sich der Junge mit seinem Affen auf den Dachboden, um sich vor ihm zu verstecken. Beim Spielen und Entdecken erleben die beiden weitere Abenteuer und nehmen den Leser mit in ihre Fantasiewelt, in der sie einen Riesenturm besteigen, in einem Ballon fliegen, ein Flugzeug steuern und die Erde von einem Raumschiff aus erkunden.

Ein echter Plot der Geschichte fehlt, daher wird der Inhalt der Fantasiereise überwiegend durch die meist doppelseitigen Illustrationen vermittelt. Ergänzend hierzu geben einfache Suggestivfragen und kurze Erklärungen auf jeder Doppelseite Hinweise auf die in den Bildern beschriebenen Handlungen. Dabei bleibt unklar, ob der Ich-Erzähler mit dem kleinen Affen oder dem Leser spricht. Die mögliche direkte Adressierung des Lesers sowie die einfache Sprache sind zielgruppengerecht und gut verständlich gestaltet. Durch die reduzierten Erzählsequenzen bleibt der Inhalt der Bilder an einigen Stellen jedoch offen, sodass dieser von den Lesern durch das Entdecken der Bilder selbst erschlossen werden muss.

Die doppelseitigen Illustrationen, die das bildhafte Erzählen der Fantasiereise anregen, sind szenisch aufgebaut. Das Setting wechselt vom Wohnzimmer über den Garten hin zum Dachboden und weitet sich dann in die Fantasielandschaften aus, sodass ein chronologischer Verlauf der Reise durch den Szenenwechsel dargestellt wird. Hinzu kommen kleinere Zeichnungen, auf denen der Junge mit seinem Affen spielt.

Durch die Kombination der beiden Darstellungen wird die Realität des Jungen beim Spielen mit Holzbausteinen, Puppen und alten Dingen mit der Darstellung seiner Fantasie verbunden, da auf den Fantasiebildern die Spielsachen des Jungen als real wirkende Gegenstände aufgenommen werden. Die gelungene Verbindung von Realität und Fantasie wird durch die Fülle an abgebildeten Gegenständen eingeschränkt.

Die ersten drei bis vier Zeilen der ersten beiden Seiten des Buches sind mit Illustrationen, die die ersten Tiere, Schmetterlinge, Schlangen und Würmer schmücken die Zeichnungen aus. Durch die Fülle an Details ist es schwer, sich auf die Fantasiereise des Jungen und des Affen einzulassen, da die eben genannten Verbindungselemente zwischen Fantasie und Realität durch die Vielzahl an Details untergehen.

Auch die Umsetzung der Illustrationen trägt zu einer unruhigen Gesamtwirkung bei. Zwar vermitteln die wimmelbildartigen Bilder durch die warmen Farben und die Darstellungen der Protagonisten eine lebhaftere Atmosphäre, jedoch werden im Gegensatz dazu Collageelemente mit aufgenommen, die sich vom malerischen Zeichenstil absetzen. Dieser irritierende Bruch, aber auch die vielen Komplementärkontraste, Farbreize und der gestische Zeichenstil unterstreichen die Überfüllung der Illustrationen.

Die verwendete Serifenschrift wirkt hart und unharmonisch zur Gesamtgestaltung des Buches. Zudem lässt sich die Schrift an vereinzelten Stellen auf dem illustrierten Hintergrund schlecht lesen, da die ausgefallenen Illustrationen das Lesen des Schriftbildes stören. Dass es in diesem Buch viel Fantastisches zu entdecken gibt, steht außer Frage. Aber besonders die Konzentration auf einzelne impulsgebende Elemente und das Wiedererkennen von Gegenständen können schon die Erzählung von Fantasiegeschichten anregen, sodass in diesem Fall weniger mehr gewesen wäre. (Marielle Gödecker, AJuM Nds.)

16 Hessen Landesstelle **verh.** Nr. **16180252**
 Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: van Hout, Mies ID: 1816180252
 Zuname Vorname
van Hout, Mies
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache
 Bewertung **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Guck - Guck! Rund Einsatz- **Büchereigrundstock**
Titel **Klassenlesestoff**
 Reihe **für Arbeitsbücherei**
978-3-905945-94-2 **24** **10.00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
aracari **Baar, CH** **2018**
 Verlag Ort Jahr
 Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch (Print, Bilderbuch) Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? **Ja**
 Medienart/Ausführung Gattung (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipps **Ja** **Erstelldatum: 05.01.2019**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Schlagwörter
rund
 Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei:
 Verlag Datum:

Inhaltsangabe
 Sechs Doppelseiten lassen sich weiter aufklappen und geben so den Blick frei auf fließende Bilder aus Punkten, Kreisen, Kringeln, geschwungenen Linien und Rundungen. Es sind sechs Ensembles mit je einer Doppelseite und einem vierseitigen aufgeklappten Bild, die jeweils in harmonischen Farbverläufen zu fantasievollen Augenreisen zum häufigen Wiederanschauen einladen.

Beurteilungstext
 Auf den ersten Blick erscheint dieses Pappbilderbuch rotierende Formen in fantasievolle Tiere zu verwandeln. Schmetterlinge, Schlangen und Würmer ringeln sich auf dem Umschlag. Wirft man einen Blick hinein, so entsteht aus einem runden Klumpen ein verträumter Elefant oder ein riesiger Oktopus. Dazwischen liegen mehrere Seiten, die einfach nur schwungvolle Pinselstriche in leuchtenden Farben spielerisch auf einer Doppelseite verteilen. Öffnet man die beiden inneren Seiten, hat die Illustratorin wahre Wimmelbilder daraus entwickelt. Schmetterlinge, Felltiere, Vögel, Ringelwürmer und erfundene Tiere - einfach so - überraschen die Betrachter. Sie finden immer neue Gebilde, die sie beschreiben, nachfahren und kennenlernen möchten.
 Den Prozess von einfachen Formen und Farben zu differenzierten Gebilden können schon Kleinkinder künstlerisch nachvollziehen. Papier und Finger- oder Kleisterfarben werden viel Spaß machen.
 Der Klappentext des Buches weist darauf hin, dass verträumt flatternde und putzig lächelnde Tiere in ihrem sanften Charakter gut zu der runden Form passen, demnach müsste das wiederholte Betrachten oder selbst Gestalten freundlich stimmen. Das sollten wir ausprobieren!

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Stef Kürzel	Nr. 221903049
Verf./Bearb./Hrsg.: Corr, Christopher Zuname Vorname			ID: 18221903049	
Corr, Christopher Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Layer, Ilse Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Tief im Wald Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-907114-00-1 ISBN	40 Seitenzahl	18,00 Preis (EURO)		
Aracari Verlag	Zürich Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Wald / Tiere / Freundschaft /	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 „Tief im Wald“ stellt die Nacherzählung eines russischen Volksmärchens dar und dürfte nicht nur allein aufgrund seiner außergewöhnlichen Gestaltung sowohl sehr junge wie auch ältere Rezipienten ansprechen.

Beurteilungstext
 „Eines Tages kam eine Maus an [einem leerstehenden, kleinen] Holzhaus vorbei.“ Ohne zu zögern machte sie es zu ihrer Bleibe. Nach und nach zogen ein Frosch, ein Kaninchen und ein Biber ein, die von dem Zuhause sehr angetan waren. Ihnen folgten weitere interessierte Tiere. Friedlich lebten sie alle zusammen und beschlossen, ihrer freudigen Erregung durch ein Fest Ausdruck zu verleihen. Ein großer, brauner Bär wollte sich der fröhlichen Gemeinschaft anschließen und auch in das Haus einziehen. Beim Versuch, sich in das kleine Gebäude hineinzuzwängen, brach es allerdings unter seiner Last zusammen. Die Trauer über das dadurch verlorene Heim war bei allen groß, aber nicht von Dauer, denn der Bär hatte eine Idee: „Er fällte Bäume und hackte Äste ab... Er schleppte... Er klopfte... Und hämmerte.“ Unter gemeinsamer Anstrengung entstand eine neue Bleibe, die noch schöner war als die alte und ab sofort Platz für alle bot. Dies musste natürlich ausgiebig gefeiert werden.
 Vor allem wegen dieser leicht verständlichen und einfachen Handlungsstruktur dürfte Christopher Corrs Nacherzählung des russischen Volksmärchens „Teremok – Das Häuschen im Wald“ für jüngere Kinder zugänglich sein. Weitere Merkmale der ursprünglichen Erzählung, wie die schlichte Sprache, handelnde Tiere, die Flächenhaftigkeit der Charaktere oder sich wiederholende Ereignisse lässt Corr in seinen Text einfließen. Eingänglich sind lautmalerische Elemente sowie wiederkehrende sprachliche Wendungen, die sich z.B. auf das „Holzhaus mit seinen neun freundlichen Fenstern und der roten Haustür“ beziehen.
 Neben jenen Gegebenheiten auf Textebene sind den Heranwachsenden die in der Geschichte aufgegriffenen Motive nicht fremd. Gut in Anschlusskommunikation lässt sich beispielsweise zu den Themen „Gemeinschaft“ und „Zusammenhalt“ treten.
 Die Bildebene bietet viel Raum für Entdeckung, ohne dabei jedoch allzu überladen zu sein. Sie dominiert die Buchseiten deutlich und sorgt dafür, dass die Blicke des Betrachters lange verharren. Der für Christopher Corr typische, an naive Malerei erinnernde Stil überzeugt durch seine Homogenität im Ganzen. Vor den hauptsächlich grünen und blauen Hintergründen finden sich zumeist grelle Gelb- und Orangetöne, wodurch ein starker Kontrast entsteht. Dieser lässt die Illustrationen überaus lebendig wirken. Verzerrte Perspektiven fügen sich, ebenso wie die unnatürlich wirkenden Proportionen oder die reduzierte Darstellung der Tiere, gut in das Gesamtkonzept ein. Mit Elementen, wie einem Teespender oder landestypischen Instrumenten, wird mithilfe der Bilder auf die Herkunft des literarischen Stoffes verwiesen. Eine gelungene Umsetzung!

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	SRAn. Nr. 16180572 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: van Hout, Mies Zuname Vorname			ID: 1816180572
van Hout, Mies Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Überraschung! Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-905945-97-3 ISBN	24 Seitenzahl	9,00 Preis (EURO)	
aracari Verlag	Baar, CH Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Familie / Gefühle / Kindheit
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 14.01.2019	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Eine Vogelfrau wünscht sich viele kleine Vögelchen. Sie staunt über das neu geschlüpfte Vogelbaby, zieht es und seine Geschwister auf, tröstet sie bei Bedarf, behütet und schützt sie vor allerlei Ungemach, genießt das Zusammensein mit ihnen und entlässt sie schließlich in die große, bunte Welt.

Beurteilungstext
 Mies van Hout findet für ihre Geschichte vom Aufziehen der Kinder großartige Bilder, die durch ausdrucksstarke Farbigkeit, die wie einfache Kritzeleien und Spielereien mit Wachsmalfarbe erscheinen, überzeugen. Sie kommt mit ganz wenigen Wörtern aus, die das in Sprache fassen, was die Bilder zeigen: Da liegt das Vogeljunge schlafend und sicher geborgen zwischen den Flügeln der Mutter, die irgendwohin unterwegs ist. Auf der gegenüberliegenden Seite, steht in weißer Farbe das Verb „behüten“ auf blauer Hintergrundfarbe. Oder da sieht man eine gut gelaunte Vogelmutter schwimmend und auf ihrem Rücken tummeln sich die fröhlichen, zu allerlei Spaß aufgelegten Vogelkinder, dazu das Verb „genießen“.
 In allen zwölf Szenen, deren Aufeinanderfolge wohlgedacht und mit Blick auf den Prozess des Geborenwerdens bis hin zum „flügge“ werden als fortlaufende Erzählung wie auch als Szenen der Erziehung gestaltet ist, dominiert der Blick der Mutter, denn sie erwartet und hofft auf Nachwuchs, zieht auf, behütet tröstet, ermuntert die Kleinen und muss sie schließlich loslassen. Trotzdem kommen die Kinder keineswegs zu kurz, denn in jedem der Wörter nutzt die Künstlerin die Buchstaben, um die Bedeutung mit einer Szene zu illustrieren: Zwischen dem z und dem e des Wortes „aufziehen“ teilen sich zwei Küken gerade einen Wurm. Oder beim „zuhören“ tummeln sich eine Menge kleiner Vögel schnatternd und zuhörend auf und an den Buchstaben.
 Kleine und Große werden dieses Bilderbuch mit Genuss und Freude betrachten und lesen, sehen sie doch darin wunderbar gestaltet, was eine glückliche Kindheit ausmacht: Gewünscht von den Eltern, behütet und umsorgt, bis sie selbst in die Welt hinaus fliegen oder gehen. Das Büchlein bietet Gesprächsanlässe und somit Möglichkeiten der gezielten Sprachförderung sowie vielfältige Ideen zur künstlerischen Umsetzung in Kita, Vorschule und Grundschule.

